



**Für kaputte Bandscheiben,  
Kniegelenke, Kieferknochen**

## **Zelltransplantation heilt Knorpelschäden**

**K**aputte Kniegelenke, Bandscheibenprobleme, Kieferknochen – Knorpelschäden können das Leben stark beeinträchtigen. Jetzt kann man körpereigene Knorpelzellen im Labor züchten und transplantieren.

**Die Transplantation:** Hierfür sind zwei Eingriffe nötig. Im ersten entnimmt der Chirurg ein reiskorngroßes Stück aus der restlichen Knorpelmasse, sowie etwas Blut. Beides kommt nach Berlin in ein Speziallabor, das sich auf Knorpel-Züchtung spezialisiert hat. Im Labor werden die Zellen isoliert, aus dem Blut gewinnt

man ein Serum, in dem neue Zellen wachsen. Das dauert drei bis sechs Wochen. Beim zweiten Eingriff wird das Transplantat unter Vollnarkose in die schadhafte Stelle injiziert. Dort wächst es fest und vermehrt sich.

**Patienten:** Der Eingriff eignet sich für Patienten mit Sportverletzungen oder nach einem Knorpelinfarkt – dabei stirbt der Knorpel aus noch ungeklärter Ursache plötzlich ab. Bei degenerativem Knorpelschaden ist die Transplantation nicht geeignet.

**Infos:** Hotline, 0800/8 67 63 33, im Internet unter [www.codon.de](http://www.codon.de)